Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 25 ₰

Anzeigen-Annahme: Rudolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Stuttgart i. E. Stuttgart, Zürich ꝛc. Haasenstein & Vogler: Köln, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Mülhof, Mannheim, Prag, Wien ꝛc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris ꝛc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Th. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Insertions-Gebühren die einspaltige Petitzeile oder deren 20 ₰

Anzeigen-Annahme: Adolf Steiner: Hamburg. A. Reisel: B. G. Marowsky: Minden. Carl Schäffler: Han. G. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Oberstein. Thilson: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Dessau Barrè & Co.: Halle a. Saale. D. Frenz: Mainz. Leo Frank: Köln. Joh. Nothaar: Hamburg. Haasenstein & Co.: Wien. G. D. Baedeker: Essen. G. Engel: Hagen. R. Michelhofen: Iserlohn. Witten: C. L. Hattingen.

№ 177. Sonnabend, den 2. Juli 1881. 54. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. [Von den Fraktionen.] Die Erklärungen bisheriger Mitglieder des Reichstages, ein Mandat nicht wieder anzunehmen, vermehren sich; in den letzten Tagen sind solche namentlich zahlreich aus [illegible] eingegangen; auffallend ist, daß viele Geistliche in Bayern eine Wiederwahl ablehnen; man will wissen, daß dies auf eine Weisung des Episkopats beruhe, welche im Einv[illegible]nis mit dem baierischen Kultusminister v. Lutz [illegible]zen sei. Man würde indes sehr irren, wenn [illegible] aus diesem Vorgange eine Verringerung der Zahl [illegible] Zentrumsmitglieder folgern wollte. Es versteht sich von selbst, daß die zurücktretenden baierischen Geistlichen im voraus ihres Ersatzes durch andere Zentrumsgenossen gewiß sind. Das Zentrum wird mindestens in gleicher Zahl wie im letzten, so auch im nächsten Reichstage erscheinen, trotz aller Gerüchte über Differenzen innerhalb der Fraktion.

[Staatssekretär im Auswärtigen Amt.] Die Stellung des Grafen Limburg-Stirum im Auswärtigen Amt [illegible] schon mehrfach zu allerlei Gerüchten Anlaß gegeben. Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, der Graf, welcher aus persönlicher Rücksicht für den Reichskanzler bewogen wurde, nach der Rückkehr des Fürsten Hohenlohe auf seinen pariser Posten, die Leitung des Auswärtigen Amtes vertretungsweise zu führen, werde nicht mehr in den Reichsdienst zurückkehren. Die definitive Besetzung des Postens eines Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes ist inzwischen wieder in weitere Ferne gerückt, heißt es doch, der Botschafter Graf Hatzfeldt, dessen Rückkehr nach Berlin zur Zeit noch nicht feststeht, werde diese Stellung zunächst nur interimistisch übernehmen, ein Gerücht übrigens, dessen Bestätigung jedenfalls abzuwarten bleibt.

S [In den Ferien.] Außer dem Reichskanzler und dem Kultusminister von Goßler weilt augenblicklich keiner unserer Minister in Berlin, auch sonst haben zahlreiche Personen von Distinktion den Staub der Reichshauptstadt von sich abgeschüttelt, um sich der Villeggiatura zu erfreuen. Die Nachrichten über das Befinden des Fürsten Bismarck sind übrigens ausnahmslos mit Mißtrauen aufzunehmen, da keiner, auch nicht der konservativsten Zeitung direkte Informationen zugehen. Die Badereise kann der Fürst ebensowohl morgen als erst in [illegible] Tagen antreten.

[Von der S[illegible]ine.] Die „Voss. Ztg." will wissen, daß nach der [illegible]sten Jahre erfolgten Ausführung [illegible]splanes in der obersten Leitung [illegible] Flottengr[illegible] Marine e[illegible]änderung eintreten wird, welche [illegible]n Herrn v[illegible]ch selbst geplant sein soll. Seit [illegible]m Tode de[illegible]en Adalbert ist die Stelle eines [illegible]neral-Insp[illegible]er Marine nicht wieder besetzt, [illegible]hrend die [illegible] einer außerhalb der Verwaltung [illegible]henden K[illegible] [illegible]verkennbar sind. Man sage jetzt, [illegible] auch H[illegible]tosch sich davon überzeugt habe, die Wi[illegible]ung des Instituts einer General-[illegible]en Interesse der Marine liege. [illegible] Herr von Stosch im nächsten [illegible] Werk, die Verwirklichung des [illegible]nes, beendet, sein Amt als Chef [illegible]derzulegen, um dasjenige eines Ge[illegible]de: Marine zu übernehmen. Zum [illegible]der Admiralität sei der Vize-Admiral [illegible]. Wir geben diese Mitteilungen nur [illegible]al[illegible]orbehalt wieder.

[Aus [illegible]ia] wird gemeldet, daß der Fürst für [illegible]gese[illegible]benden Körper eine außerordentlich willige [illegible]ität erhalten habe. Daß die Wahlen aber höchst [illegible]nmäßige Weise vor sich gegangen sind, wird von [illegible]schiedenen Seiten gemeldet. Am ausführlichsten [illegible]t sich hierüber ein Telegramm der „N. Fr. Pr." [illegible] Giurgewo aus, das sich allerdings in keiner Weise [illegible]olliren läßt. Es lautet: Fürst Alexander ist vor[illegible] (Sonnabend) nach Varna abgereist. Derselbe [illegible]wiele Petitionen, welche die Aufrechterhaltung der Verfassung verlangen. Diese Petitionen wurden von ihm zerrissen, und die Personen, welche den Mut hatten, ihn persönlich um die Achtung der Verfassung zu bitten, wurden in seiner Gegenwart von seinen Kommissionären geschlagen und mißhandelt. Trotz des vom Militär und den Zivilbehörden ausgeübten Druckes wurde der Fürst überall kalt empfangen. Bei den Wahlen zur großen Nationalversammlung werden die Wähler von fürstlichen Kommissaren und Sub-Kommissaren beeinflußt. Bereits vor drei Tagen wurden durch Zivil- und Militärbeamte Wahlzettel verteilt. Wer anders wählt, wird verhaftet und bestraft. Gestern (Sonntag) morgen drang der rustschuker Kommissar Logvernof mit Soldaten in das Wahlbüreau ein und erklärte, er werde darüber wachen, daß solche Wahlen stattfinden, daß die fürstlichen Vorschläge durchgesetzt werden. Die Gensdarmen zwingen die Wähler, sich für den Fürsten zu entscheiden. Das Volk weiß garnicht, ob es sich um ein Plebiszit oder um Deputirtenwahlen handelt. Ungeachtet der Versprechungen, welche in der fürstlichen Proklamation enthalten sind, ist die Verfassung bereits suspendirt. Die Einwohner von Rasgrad und anderen Städten haben auf telegraphischem Wege ihre Klagen an Gortschakow und Gladstone gerichtet. Ein Einwohner von Nikopoli telegraphirt heute (Montag) aus Turnu-Magurelli, daß die Wahlen in Nikopoli am Sonntag angefangen haben. Die Bevölkerung befindet sich in vollem Aufstande wegen der Verhaftung von drei bulgarischen Beamten, die mit Gewalt befreit wurden. Der Friedensrichter, der Sub-Präfekt und der Gehülfe des Douanenchefs wurden grausam mißhandelt. Der Präsident des konservativen Klubs, ein Kandidat der Regierung, mußte nach Rumänien entfliehen; man spricht von mehreren Toten und Verwundeten. Die Ruhe und Ordnung ist noch nicht hergestellt. — Die „Tribüne" erhält aus Bukarest folgendes Telegramm: „Nach offiziösen Meldungen aus Sofia hält man dort den Bürgerkrieg in Bulgarien für unvermeidlich. Aus diesem Grunde hat Aleko Pascha auf seinen Urlaub zu einer Badereise Verzicht geleistet und kehrt unmittelbar nach Philippopel zurück. Die Besetzung des Balkans durch türkische Truppen wird immer wahrscheinlicher."

Berlin, 1. Juli. [Vom Reichstag.] Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Den Reichstag werden voraussichtlich wieder Zoll- und Steuer-Gesetze beschäftigen, durch welche den Einzelstaaten aus den Quellen indirekter Reichssteuern Mittel zugeführt werden sollen, um die direkten Steuern, die Zuschläge der Gemeinden zu solchen und die Armen- und Schullasten der Gemeinden zu erleichtern; für Preußen wird es sich außerdem darum handeln, die Mittel zur Durchführung der Kanalbauten zu beschaffen, deren der Nordwesten von Deutschland, der für dieselben so sehr geeignet ist, bisher vollständig entbehrt. So weit die preußische Monarchie schon früher in großen Linien zusammenhing, sind schon durch Friedrich den Großen und später Verbindungen von der Weichsel zur Oder und von dort über Berlin zur Elbe hergestellt worden, die in Zukunft einer weiteren Vervollkommung entgegengehen werden. Im Nordwesten hat aber bis 1866 die Zerrissenheit des Gebietes und die Rivalität der verschiedenen Regierungen jede Kanal-Anlage gehindert, unter Boden-Verhältnissen, welche viel günstiger sind als in Frankreich, und eben so günstig wie in Belgien und England. Die Niederungen von der Maas bis zur Elbemündung stehen in bezug auf Kanalverbindung gegenwärtig hinter Rußland zurück. — Dann heißt es in der gewohnten Schreibweise und politischen Kampfesart des Bismarckschen Organs weiter: Die politische und persönliche Opposition gegen die Regierung und ihre Leiter, die Parteistreitigkeiten und die Fraktionstaktik haben die Zeit und die Arbeitskraft aller staatlichen Organe dergestalt in Anspruch genommen, daß keine Zeit übrig geblieben ist für die wirtschaftlichen Aufgaben der Nation. Die Regierung vermag diese Aufgaben nicht zu lösen, so lange die Volksvertretung sie dabei nicht unterstützt; wenn sie aber ungelöst bleiben, so wird der Vorsprung, welchen die westlichen Länder durch Pflege ihrer Nationalwohlfahrt vor Deutschland gewonnen haben, ein immer größerer werden. Die Anforderungen, welche unsere wirtschaftliche Entwickelung an das Reich und die deutschen Staaten stellt, werden niemals von der Tagesordnung verschwinden, wer immer an der Spitze der Geschäfte stehen mag. Wenn es der kombinirten Opposition auch gelänge, Personal-Veränderungen durchzusetzen, oder wenn solche durch den Lauf der Natur von selbst eintreten sollten, so werden die Volksvertreter im Reichstage wie in den Landtagen doch immer den Anforderungen gegenüber bleiben, welche die unaufhaltsam fortschreitende Entwickelung der Zeit in der Fürsorge für die Geschicke der arbeitenden Klassen und in der Pflege der inländischen Arbeit und Produktion an sie stellt. Mit dem Worte „Staatssozialismus" lassen sich diese Anforderungen nicht abfertigen.

[Vom Reichstag.] Ueber die Einberufung des neu zu wählenden Reichstages und die Vorlagen, welche ihm unterbreitet werden sollen, äußert sich die „Nordd. Allgem. Ztg." heute folgendermaßen: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung den neu zu wählenden Reichstag noch in diesem Jahre zu berufen, und zwar so bald die Entwürfe für das Budget und für die sonstigen wichtigeren Vorlagen ihren Abschluß erreicht haben: es steht zu hoffen, daß dies noch im Laufe des November der Fall sein wird. Abgesehen vom Budget wird eine umfassende Vorlage im Sinne der Fürsorge für die arbeitenden und besitzlosen Klassen voraussichtlich zu erwarten sein, welche die Unfallversicherung und die Invaliditäts- und Altersversorgung zum Gegenstand hat. Die Frage der Wiedervorlage resp. neuen Vorlage von Gesetzen, welche dem Reiche neue Einnahmen aus Bier, Branntwein und Tabak zuzuführen bestimmt sind, befindet sich noch in der Diskussion. Es ist kaum anzunehmen, daß alle Ausgaben des Reichstags bis zum 1. Januar erledigt werden können, die preußische Regierung wird deshalb voraussichtlich zu derselben Praxis genötigt werden, welche die übrigen Bundesregierungen bisher schon befolgt haben, nämlich den Landtag gleichzeitig mit dem Reichstag tagen zu lassen.

* **Leipzig**, 30. Juni. [Ausweisung.] Bebel, Liebknecht und Hasenclever nebst 16 anderen Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei sind gestern von hier ausgewiesen worden.

Ausland.

* **Wien**, 30. Juni. [Die „Wiener Abendpost"] unterzieht die Exzesse der prager Studenten einer verurteilenden Kritik und erklärt, die Regierung werde ihre Pflicht erfüllen und auch, wie dies namentlich in Momenten einer faktisch vorhandenen und vielleicht künstlich gesteigerten Aufregung geboten erscheine, den Ursachen zu solchen Exzessen vorzubeugen wissen. Dem vereinten Bemühen aller patriotischen Kreise ohne Rücksicht auf die Nationalität werde es zweifellos gelingen, die Ursachen und Wirkungen der beklagenswerten Ausschreitungen gleichmäßig hintanzuhalten.

* **Wien**, 30. Juni. [Das „Reichsgesetzblatt"] veröffentlicht den Handelsvertrag mit Deutschland, das Gesetz betreffend den Veredlungsverkehr und zwei Ministerialverordnungen, in welchen die bisherigen Bestimmungen über den Appreturverkehr bis zum Ende dieses Jahres erneuert werden. Die Publikation in den Amtsblättern von Wien und Pest erfolgt morgen.

* **Pest**, 29. Juni. [Reichstagswahl.] Die Resultate von 341 Reichstagswahlen sind bis jetzt bekannt: 198 Gewählte gehören der liberalen Partei, 68 der Unabhängigkeitspartei und 69 der gemäßigten Opposition an. 6 Gewählte gehören keiner Partei an, 7 der sogenannten Nationalpartei.

* **Paris**, 29. Juni. [Aus Algier.] Wie der „Temps" berichtet, sei durch die anläßlich des Ueberfalls auf die Telegraphenbeamten bei Saïda angestellte Untersuchung festgestellt worden, daß die Alsa-Gesellschaft seitens der Militärbehörde rechtzeitig von der bevorstehenden Gefahr in Kenntniß gesetzt und aufgefordert wurde, das Telegraphen-Personal zurückkommen zu lassen. Der „Temps" meldet ferner, der Kriegsminister habe die Errichtung einer befestigten Postenkette vor Geryville beschlossen. — Sicherem Vernehmen nach hat Baumena die Herausgabe der Gefangenen gegen ein Lösegeld angeboten.

* **Rom**, 29. Juni. [Wahlreform.] Von der Deputirtenkammer wurde heute der Gesetzentwurf über die Wahlreform mit 202 gegen 116 Stimmen in geheimer Abstimmung angenommen.

* **Amsterdam**, 29. Juni. [Ministerium.] Nach dem „Amsterdamschen Courant" würde das Ministerium, wie folgt, zusammengesetzt werden: Van Lynden Finanzen, Van Golstein Auswärtiges, Van Lansberge Kolonien, Heemskerk Inneres. Die offizielle Publikation dürfte nach der Rückkehr des Königs aus dem Auslande erfolgen.

* **Kopenhagen**, 30. Juni. [Verbot.] Ein Erlaß des Ministers des Innern schärft die strenge Innehaltung des Verbots der Einfuhr von lebenden Rindern, Schafen und Ziegen aus Deutschland ein mit dem Hinzufügen, daß eine Dispensation von diesem Verbot vorläufig nicht zu erwarten sei.

* **Konstantinopel**, 29. Juni. [Nach Tripolis. — Konvention.] Hiesige Journale melden, daß eine türkische Fregatte und zwei Korvetten nach Kreta abgegangen seien und sich von dort mit der daselbst befindlichen Korvette „Muzaffer" nach Tripolis begeben würden. — Die zwischen der Pforte und Griechenland in direkter Unterhandlung abgeschlossene Konvention soll am nächsten Freitag oder Sonnabend unterzeichnet werden.

* **Tunis**, 29. Juni. [Der Bey] hat die Sendung von 1200 Mann nach Sfax befohlen, um die daselbst herrschende Aufregung, sowie den Schmuggel mit Kriegsmaterial zu unterdrücken. Die französische Regierung läßt bereits vier Kriegsfahrzeuge zum gleichen Zweck im Golf von Gabes kreuzen.

Provinzielles.

: **Dortmund**, 2. Juli. [Verurteilung wegen Raubbaues.] Die Verhandlung gegen den Grubendirektor Springorum und den Betriebsführer Schlender von Zeche „Wiendahlsbank" wegen fortgesetzten Raubbaues und Uebertretung der bergbaupolizeilichen Vorschriften, endete mit Verurteilung beider Angeklagten. Springorum wurde zu 4 Monaten Gefängnis und 200 ℳ Geldstrafe und Schlender zu 3 Monaten Gefängnis und 200 ℳ Geldbuße verurteilt. Die Verhandlung währte über 8 Stunden.

: [Sträter.] Gegen den Sparkassen-Rendanten Sträter von Aplerbeck, dessen Prozeßsache kürzlich vor das Schwurgericht verwiesen war, ist die Voruntersuchung nochmals eröffnet worden, weil es sich herausstellt, daß noch eine ganze Reihe Unterschlagungen und Fälschungen vorliegen.

[Zur 35. Haupt-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins.] Für die große Liebesgabe sind, laut dem „Schw. Merk.", diesmal vorgeschlagen die 3 Gemeinden Erstein im Elsaß, Troppau in Oesterr.-Schlesien und Zachasberg in Posen. 1. Erstein ist eine zwischen Straßburg und Schlettstadt gelegene, im Jahre 1863 von der Evangelisationsgesellschaft in Straßburg gegründete Diaspora-Gemeinde. Es war dort anfänglich nur ein selbstständiges Vikariat mit Presbyterium und Vertretung im Konsistorium Gerstheim, uno die Zahl der dort wohnenden Protestanten ist in 18 Jahren von 60 auf 400 angewachsen, weshalb man schon im Jahre 1874 anfing, an den Bau einer evangelischen Kirche zu denken, nachdem die Stadt Sitz eines Kreisdirektoriums geworden war. Im Jahre 1877 wurde vom Presbyterium ein Bauplatz für Kirche und Pfarrwohnung um 13 000 ℳ angekauft. Die Kosten des Baues wurden angeschlagen zu 30—40 000 ℳ, es war aber erst ein Baufonds von 6500 ℳ angesammelt. Noch zu Anfang des Jahres 1863 war den Protestanten ihre bescheidene Bitte, alle 14 Tage einen Gottesdienst halten zu dürfen,

---

8 Die Erbin des Herzens.

Roman von E. Bely.

[illegible]händig[illegible] sie die Vorhänge vor den Fenstern [illegible]nen, sie wollte nicht an den Sturm und das [illegible]wetter draußen erinnert sein. Dann ließ sie sich [illegible]n Sessel nied[illegible]r und versuchte zu lesen; bald aber [illegible]s Buch zur [illegible]Seite. Ihre Gedanken gönnten ihr [illegible]kuhe. Lange, lange schien sie zu überlegen, dann [illegible] sie halblaut vo[illegible] sich hin:

[illegible]nd dächte ich [illegible]er an die Pflicht und hätte ich [illegible]elbare Grundsä[illegible] jetzt wäre es doch zu spät. [illegible]örster weiß um [illegible] Rendezvous, und breche ich [illegible]lbst mit einem [illegible]llen Entschluß die Brücken [illegible]mir ab, so stürzt [illegible]das ganze stolze Luftschloß, [illegible] meine Gedanken erbaut, prasselnd über mir zu[illegible]"

[illegible] Blicke suchten die Uhr.

[illegible]on zu spät? Ich kann Wirning unmöglich erst [illegible] ich bedarf der Stärkung für die kommenden [illegible]

— — —

[illegible]ernacht war schon vorüber, als der Wagen des [illegible]tmeisters von Wirning den Weg durch das [illegible]rshagen nahm. Es lag in tiefer Ruhe, selbst [illegible]twächters Horn schwieg, nur aus Rikas kleinem [illegible] strahlte heller Lichtsch[illegible]n.

Herr [illegible] von Wirning bemerkte [illegible]n, seine Blicke hingen [illegible]aran, b[illegible] er dem Hause ganz [illegible]he kam. Wie seltsam, wie verschieden das Los do[illegible] für jene Frau gewollen wo[illegible], die ein gleiches Anrech[illegible] als er an die Liebe [illegible]ines Vaters besaßen.

Dicht vor Rikas Thür tauchte eine Gestalt aus dem [illegible]del auf; der schräg durch d[illegible] Fenster fallende [illegible]" beleuchtete die Züge der [illegible]nderbaren Frau, [illegible]tet soeben Wirnings Gedanke[illegible] geweilt.

[illegible]Au[illegible] einmal!" gebot sie dem [illegible]stillon, und im [illegible]ten Augenblick standen die Pferd[illegible] [illegible]ern Hilbend, Oberforstmeister", [illegible] sie dann dem [illegible]ch genauf und winkte mit der [illegible]d. „Ich habe [illegible]abenteuert, um Eures Kinde[illegible]willen. Laßt [illegible]mut, ich weiß gut gemeint ist. [illegible]ald der Mor[illegible]gt nach dem Arzt, es [illegible]im Fieber!"

„Und warum sagst Du mir das?" forschte der Freiherr ängstlich, „meine Frau —"

„Vier Augen sehen mehr als zwei! Nun folgt meinem Rat! Fahrt weiter! es ist eine schlechte Nacht; jetzt schweigt der Wind, aber nicht für lange!

Die Extrapost rollte davon; als das Dorf verlassen war, tönte das Horn des Postillons lustig durch die Stille. Rika lauschte den Tönen, bis sie verklungen waren.

„Heute lustig, morgen voll Leid", sagte sie vor sich hin, „nun will ich schlafen, wenns der Sturm zuläßt."

Damit trat sie in ihre Hütte.

Der Freiherr schüttelte besorgt den Kopf. Welch seltsame Botschaft die Frau ihm da gebracht . . . Nora, das Kind, welches er frisch und munter verlassen? Er rieb sich die Stirn. War das ein Traum oder Wirklichkeit gewesen? Hatte der Wein seinen alten Kopf, denn betäubt?

Ottilie — da zuckte er plötzlich zusammen. Als sie Abschied von ihm genommen, hatte sie ihm ein Wort zugeflüstert, welches ihm den ganzen Tag nicht wieder in den Sinn gekommen war und dennoch jetzt plötzlich so höhnend, so eigen in seine Ohren klang. Jetzt, weil ihm, als der Wein bereits die Köpfe heiß und die Zungen beredt gemacht hatte, ein ähnliches Wort gesagt worden war. Ah, — er besann sich auf alles. „Sorge, daß der Graf die Gegend verläßt", so hatte ihn Ottilie mit ängstlicher Stimme gebeten — und dann, bei der Tafel, als man über Eifersucht scherzte, wer hatte ihm da nur zugerufen — den Namen wußte er nicht mehr, aber die Frage hatte er behalten —: „Wirning, soll ich Sie als Muster eines Gatten aufstellen? Eine schöne junge Frau — und diese Seelenruhe?"

Und dann ward wieder gelacht und später legte sich eine Hand vertraulich auf seine Schulter und das ehrliche Gesicht des Oberrechnungrats, seines alten Jugendfreundes, blickte in das seine.

„Lieber Freund, nimms, wie ichs meine. Deine Frau steht über jedem Zweifel, aber um das Reden der Leute zu vermeiden — weißt ja, sie reden über jeden — suche Deinen Gast, den Grafen, zu entfernen, und Leute wie den Fürsten, der zwar ein charmanter Herr, aber als ein wenig leichtfertig bekannt ist, mußt Du Dir auch nicht einladen. Kein Mensch denkt etwas, nur der Lump von Lehrer, welchen wir in Mellendorf hatten . . ."

Da unterbrach der hohe Wirt ihre Unterhaltung, später hatte er den Freund nicht mehr gesehen, auch das Gespräch vergessen.

Jetzt überlief den kernigen Mann ein häßliches Gefühl — sollte es in der That wahr sein, daß man gewagt, Ottilie zu verleumden? Sie war rein, über jeden Zweifel erhaben — aber der Graf? Ihre beklommene Bitte?

Er ballte die Faust.

„Weh Ihnen, Herr Graf Erbach, wenn — ah, der alte Wirning versteht noch, den Säbel zu führen und eine Pistole zu handhaben!"

Und dann versank er wieder in tiefes Nachdenken. — Nur langsam ging die Fahrt weiter, die Pferde scheuten oft, wenn die knackenden Zweige über den Weg schnellten und der Wind gar so grausig heulte. Beide Laternen waren erloschen und nicht mehr zum Brennen zu bringen, so viel Zündhölzer der Peter auch verschwenden mochte. Nach langem Kampf mit vielen Hindernissen hielt die Extrapost erst in der zweiten Morgenstunde vor dem padberger Schloß.

Johanns verschlafenes Gesicht blickte dem Herrn entgegen.

„Na, ist gut, daß meine Braunen das nicht aushalten mußten", murmelte er in sich hinein, „so 'n paar Postgäule, denen gönn ichs eher."

Sein gutes Herz bewog ihn dann aber doch, dem frierenden Kollegen dort oben auf dem Kutscherſitz eine kleine Herzstärkung hinaufzureichen, als Herr v. Wirning ins Haus getreten war.

Alles war still in dem Gartensalon, welchen der Hausherr zuerst betrat; hinter der trübe brennenden Lampe saß der Diener, welcher den Oberforstmeister erwartete, mit gesenktem Haupt. Seine regelmäßigen Atemzüge bewiesen, daß er längst des Harrens überdrüssig geworden war.

Der Freiherr griff, ohne den Schlafenden zu wecken, nach dem silbernen Leuchter, zündete ihn an und schritt an seinem Schlafzimmer vorbei, über den Korridor nach der Thür der Kinderstube. Dicht an das Schlüsselloch legte er sein ängstlich lauschendes Ohr. Konnte, sollte es wahr sein, daß sein Kind krank war?

Eine Weile kein Laut. Die gesunden Atemzüge, welche der alte Herr deutlich vernahm, waren nicht die des Kindes, die Kammerfrau schlief in dem nächsten Zimmer, dessen Thür geöffnet blieb.

Da — war das nicht wie der klagende Laut eines Vögelchens? Nora redete hastig, verworren.

Behutsam legte er die Hand auf den Drücker, beschattete die Flamme mit den Fingern und trat an das Bett. Ein lähmender Schreck fuhr durch seine Glieder, Rika hatte ihn nicht vergebens aufmerksam gemacht.

Mit großen glänzenden Augen und fieberroten Wangen saß das Kind aufrecht im Bett, die zuckenden Hände streckten sich abwehrend dem Eintretenden entgegen.

„Nora, mein Liebling", sagte Herr von Wirning weich. Die Stimme kannte das Kind, wie Schutz suchend schmiegte es sich an die Brust des Vaters. Die unzusammenhängenden, hastigen Worte, welche Nora ausstieß, verstand er nur halb, sie bezogen sich sämtlich auf das Verirrtsein im Walde, die braune Rika, und endlich klang der Name Hertha wie bittend dazwischen.

„Netta — Netta!" rief der Freiherr, und nach wenigen Augenblicken zeigte die Gerufene ihr erschrecktes Gesicht. „Das Kind ist krank — ich fürchte ernstlich. Weiß meine Frau denn nichts davon?"

Netta wischte den Schlaf aus den Augen und stammelte:

„Die Gnädige meinte, daß Nora besonders gut schlafen würde — nach — nach der langen Spazierfahrt. Darf, soll ich die gnädige Frau wecken?" setzte sie ängstlich hinzu.

„Nein", entgegnete der Freiherr kurz. Er wies der bestürzten Dienerin den Platz am Bett an. „Vorläufig dableiben, bis ich zurückkomme."

Draußen erteilte er dem emporfahrenden Schläfer seine Befehle, sogleich sollte Johann mit den schnellsten Pferden zur Stadt nach dem Doktor; dann kehrte er wieder an das Bett seines Kindes zurück.

(Fortsetzung folgt.)

…sammlung nach [illegible] abgehalten worden; jetzt trägt — so haben die … sich geändert — die politische Gemeinde zum Gehalt … evangelischen Geistlichen 400 ℳ bei und hat sogar zum …enbau 2400 ℳ bewilligt. Beisammen sind jetzt 20 000 …ℳ, und es könnte diese Gemeinde, wenn ihr in Dort… …d das Liebeswerk zugewendet würde, da ihr dann nur …h eine Schuld von einigen tausend Mark übrig bliebe, …der Zahl der 1156 bittenden Gemeinde ausscheiden. …2. Troppau, Hauptstadt von Oesterr.-Schlesien, eine im …Jahrhundert blühende, im 30jährigen Krieg jedoch von …lenstein zu grunde gerichtete, aber im Jahr 1872 zu …m Leben auferstandene evang. Diasporagemeinde. Sie …rte vom Jahr 1867 an als Filial zu dem 10 Stunden …rnten Kleinbressel und ist für die in diesem Teile Schle… …wohnenden Protestanten von ganz besonderer Wichtig… Sie hat von der Stadtgemeinde um 2600 fl. ö. W. …n Bauplatz erworben, unter 50 000 fl. wird aber nach …örtlichen Verhältnissen die Kirche nicht herzustellen sein. …Jahr 1872 fand im Saale des Gymnasiums, wo die …einde ihre Gottesdienste hält, die feierliche Investitur …des ersten dort definitiv angestellten evangelischen Pfarrers …statt, der noch heute im Segen daselbst wirkt und im vor… …Jahre auf der Haupt-Versammlung in Karlsruhe mit be…wegten Worten um die Unterstützung von Seiten des Gustav-…Adolf-Vereins für seine Gemeinde gebeten hat. Diese Ge…meinde ist in der kurzen Zeit von 8 Jahren von 40 bis …auf 548 Seelen gewachsen. Ein Gemeindeglied hat ver…sprochen, eine Schuld von 4000 fl. gänzlich zu erlassen, …wenn man zu seinen Lebzeiten noch an den Kirchenbau …ginge, und auch die politische Gemeinde ist erbötig, das …nötige Bauholz und die Ziegelsteine gegen 20jährige Rück…zahlung zu liefern, sowie auch die Gemeindeglieder selbst …nach Kräften leisten wollen, was möglich ist. Das alles …genügt aber noch lange nicht und wäre auch hier die Liebes…gabe, die jedesmal gegen 20 000 ℳ beträgt, hoch willkom…men. — 3. Zachasberg. Im Jahr 1873 waren für den …Bau von Kirche und Pfarrhaus in dieser preußisch-polni…schen Gemeinde 3660 Thaler ersammelt, die Kirche sollte …aber nach damaligem Ueberschlag nur auf 12 500 Thaler …und das Pfarrhaus auf 2500 Thaler kommen; jetzt ist die …Kirche allein zu 40 000 ℳ veranschlagt und der vorhandene …Baufonds beträgt jetzt erst 18 000 ℳ, nachdem die schles…wig-holsteinischen Vereine im Jahre 1876 ihr jährliches …Liebeswerk mit 3740 ℳ dieser aus 1500 Seelen bestehenden …Gemeinde zugesprochen haben. Der Oberkirchenrat in Berlin …hat zum Turmbau 4000 ℳ gegeben. Zur Bestreitung der …Kosten des Kirchenbaues fehlen noch über 20 000 ℳ, und …wenn die Kirche fertig sein wird, soll erst auch noch das …Pfarrhaus mit einem Aufwand nicht von ursprünglich ge…planten 2500 Thlr., sondern von 12 000 ℳ gebaut werden.

)(**Aplerbeck,** 30. Juni. [Schützenfest.] Der Himmel macht zur Einleitung des am 1., 2. und 3. Juli hierselbst stattfindenden Schützenfestes zwar kein gerade heiteres, aber doch noch sehr angenehmes Gesicht. Heute nachmittag ¼4 Uhr rückten 26 Mann der Kapelle des 16. Infanterie-Regiments hier ein und gegen ½6 Uhr marschirte das ganze Schützenregiment vom Marktplatze aus durch das schon reichlich durch Ehrenpforten und Flaggen geschmückte Dorf zum Aplerbeckerholze, um die Vogelstange aufzurichten.

)(**Schüren,** 30. Juni. [Fleischbeschauer.] Der Fleischbeschauer Dietrich hierselbst hat sein Amt niedergelegt und an dessen Stelle ist der Militär-Invalide August Hermes hierselbst als Fleischbeschauer verpflichtet worden.

× **Kirchlinde,** 30. Juni. [Kriegerfest.] Wir können nicht umhin, auf das bevorstehende, am nächsten Samstag und Sonntag stattfindende großartige Krieger- und Volksfest hierselbst aufmerksam zu machen. Der Festplatz befindet sich inmitten des Dorfes und der Saal des Wirts Bäcker ist durch Anbau eines großen Zeltes dem Zwecke entsprechend eingerichtet und prachtvoll dekorirt. Am Samstage findet ein frugales Mittagessen statt, welches nicht allein von seiten der Mitglieder des Kriegervereins, sondern auch seitens der Bürgerschaft Kirchlindes und der umliegenden Ortschaften zahlreiche Teilnahme erfährt. Für geistige Genüsse sorgt eine tüchtige, gut besetzte Musikkapelle, wobei selbstredend auch auf die Tanzlustigen an beiden Tagen alle Rücksicht genommen ist. — Mit diesem Feste ist die Herstellung resp. Einweihung einer schönen Einfriedigung um das im vorigen Jahre errichtete Denkmal verbunden, was umsomehr eine besondere Anziehungskraft auf die Festteilnehmer ausüben dürfte. — Unser Kriegerverein ist infolge der Eintracht und Geselligkeit, welche darin überaus vorherrschend, jetzt auf über 60 Mitglieder gestiegen und stehen weitere Anmeldungen bereits in sicherer Aussicht; für eine …wohnerschaft von 1600 Personen, die Kirchlinde aufzu…n hat, gewiß eine erkleckliche Summe. Da der Verein …an den Verbandsfesten regen und thätigen Anteil ge…nommen, auch demnächst laut Beschluß in Hamm nicht …fehlen wird, so ist sicher zu hoffen, daß die benachbarten …Kriegervereine sich zahlreich zu dem obigen Feste einfinden …werden. Aber auch die Teilnahme des Publikums wird …eine starke sein, da das gleiche schöne Fest, welches hier im …vorigen Jahre gefeiert wurde, gewiß noch in recht gutem …Andenken stehen wird.

Solingen, 29. Juni. [Ein entsetzliches Unglück] ereignete sich, laut der „Sol Ztg.", in der verflossenen Nacht in der hiesigen Gußstahlfabrik. Ein etwa 17jähriger Arbeiter ist von einer aus der Walze kommenden glühenden Eisenstange von hinten oberhalb der Hüfte getroffen und durchbohrt worden, so daß das Eisen in der Schultergegend wieder zum Vorschein kam. Der Unglückliche war sofort tot.

Köln, 29. Juni. [Historischer Festzug.] Gestern abend hielt das anordnende Komitee des historischen Festzuges bei der Dombaufeier wiederum eine Sitzung. Es handelte sich, laut der „K. Ztg.", dabei um die endgültige Feststellung der Verwendung des Ueberschusses der Einnahme. Bekanntlich ist früher schon beschlossen worden, dafür ein Wandgemälde an der Nordwand des großen Saales im Gürzenich ausführen zu lassen, welches den Festzug darstellen soll, sowie die Ausführung dieses Gemäldes den sechs Malern aufzutragen, welche seiner Zeit den Festzug komponirt und geleitet haben, den Herren Camphausen, Bewer den Brüdern Roeber, Beckmann und Lerche. Zunächst wurde der Kostenpunkt besprochen und festgesetzt, daß man 60 000 ℳ in runder Summe aufwenden könne und wolle. Die genannten sechs Künstler hatten allerdings etwas höhere Forderungen gestellt. Dann ging man zur Form der Ausführung über. Die Künstler hatten eine Skizze vorgelegt, nach welcher fünf einzelne Gruppenbilder zwischen den Thüren der Wand anzubringen, der Raum über den Thüren aber ornamental auszufüllen sei. Dieser Vorschlag fand aber keinen Beifall und man griff auf den ersten Plan zurück, nach welchem der …ug in ununterbrochener Folge friesartig an der Wand ent… und über den Thüren hin dargestellt werden soll. Die …nstler sollen um eine neue Skizze in dieser Form gebeten …rden. Schließlich wurde eine technische Unterkommission …n sechs Mitgliedern gewählt, welche mit den Künstlern …Düsseldorf über das einzelne verhandeln soll.

Gewerbe, Handel und Verkehr.

[Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft.] Die gestern abgehaltene Generalversammlung der Berlin-Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft lehnte die Erteilung der Decharge ab und nahm mit zta. 1600 gegen 600 Stimmen den Antrag Herbertz auf Einsetzung einer Revisions-Kommission an, in welche sie die Herren G. Willmann aus Sorau, L. Simion und H. Druckenmüller wählte. Direktor Heimann gab in der Versammlung die Erklärung ab, daß er die Uebertragung des Geschäfts der Feuerversicherung an eine andere Gesellschaft für zweckmäßig halte und daß mehrere potente Gesellschaften ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben hätten, auf bezügliche Verhandlungen einzugehen. Die General-Versammlung ihrerseits erklärte sich hiermit einverstanden. Die Bilanz pro 80 zeigt einen Total-Verlust von 4 898 696 ℳ. In dem …vinn- und Verlust-Konto figuriren an Einnahmen: …mien-Einnahme abzüglich Ristorni für 342 610 Versiche…en mit einem Versicherungs-Kapital von 2 136 518 449 ℳ …7 944 ℳ, Prämien-Reserve aus 1879 2 297 431 ℳ, …erve für schwebende Schäden aus 1879 680 923 ℳ, …sen und sonstige Einnahmen 89 261 ℳ, Uebertrag der …pital-Reserve 95 944 ℳ, des Spar-Fonds 103 576 ℳ, …ammen 199 520 ℳ, ergibt insgesamt an Einnahmen …55 079 ℳ. Denen stehen gegenüber an Ausgaben: …mien gezahlt für 1 249 624 985 ℳ, abgegebene Rück…sicherungen abzüglich Ristorni 4 383 834 ℳ Brandschäden …Abzug der Anteile der Rückversicherer: bezahlt 4 382 389 ℳ, …e für schwebende Schäden 1 986 378 ℳ, zusammen …3 767 ℳ, Einrichtungs- und Organisationskosten 90 661 ℳ, …liche Provision- und Verwaltungskosten, Kassenzinsen,

Verschiedene nach Abzug der auf die abgegebenen Rückversicherungs-Prämien entfallenden Beträgen 1 416 125 ℳ, Prämien-Reserve für 1881 und spätere Jahre 1 400 000 ℳ, Kurs-Verlust auf Effekten 15 497 ℳ, Abschreibungen: auf Immobilien 34 001 ℳ, auf Mobilien 16 415 ℳ, zusammen 50 416 ℳ, Abschreibung auf dubiose Debitoren 293 159 ℳ, Reserve für noch nicht anerkannte Unkosten 155 317 ℳ, Reserve für voraussichtlich später notwendige Abschreibungen auf Debitoren 180 000 ℳ, Total 14 353 774 ℳ. Darnach ergibt sich die oben erwähnte Kaiserbilanz von 4 898 696 ℳ. Die Bilanz per 31. Dezember 1880 enthält folgende Posten: Aktiva: Solawechsel der Aktionäre 7 200 000 ℳ, Kassenbestand 135 481 ℳ, Bestand an Effekten und Wertpapieren: 22 500 ℳ 4½prozentige berliner Pfandbriefe, 31 500 ℳ 4prozentige sächsische Obligationen 1869, zusammen 54 000 ℳ zum Tageskurse vom 31. Dezember 1880 55 327 ℳ. Als Kautionen bei fremden Staaten deponirte Effekten zum Tageskurse vom 31. Dez. 1880 20 884 ℳ, zusammen 76 211 ℳ. Wechselbestand 28 534 ℳ, Saldo des Konto-Korrent-Kontos (Guthaben bei Banquiers, General-Agenten, Versicherungs-Gesellschaften und Diversen, abzüglich Kreditoren) 380 132 ℳ, Immobilien-Konto nach Abschreibung 679 568 ℳ, Mobilien-Konto nach Abschreibung 36 934 ℳ, Verlustsaldo 4 898 696 ℳ, Total 13 435 556 ℳ. Passiva: Aktien-Kapital 9 000 000 ℳ, Prämien-Reserve für 1881 und spätere Jahre 1 400 000 ℳ, Reserve für schwebende Schäden 1 986 378 ℳ, Dividenden-Konto: uneingelöste Dividende aus früheren Jahren 2520 ℳ, Hypotheken-Konto 366 500 ℳ, Konto für Stückzinsen 605 ℳ, Akzepten-Konto 344 582 ℳ, Reserve für noch nicht anerkannte Unkosten 155 317 ℳ, Reserve für voraussichtlich später notwendige Abschreibungen auf Debitoren 180 000 ℳ, Total 13 435 656 ℳ.

Standesamt Dortmund.

Anmeldungen vom 30. Juni 1881.

Aufgebote. Hiesige: Hülfsbremser Karl Molitor, Düppelstraße 56, mit Franziska Metzinger, Auf'm Berge 17. — Fremde: Anstreicher und Glaser Hermann Düing hier, mit Hanna Friederike Siebrasse, Altstädter Feldmark bei Herford. Hohofenarbeiter Franz Heinrich Auf dem Kamp, Hörde, mit Anna Katharina Emilie Kreter, Trillendorf, Landkreis Essen.

Geburten. 1 Sohn: Fabrikarbeiter Franz Wischnewski, Bornstraße 88. Schlosser Heinrich Meininghaus, Leopoldstraße 27. Heizer Dietrich Hoffmann, Grünestr. 32. Bahnarbeiter Johann Beitzel, Saarbrückerstr. 12. Tischler Ernst Kegel, Thomasstraße 13. 1 Tochter: Fabrikarbeiter Wilhelm Kaase Humboldtstraße 13.. Handarbeiter Gottlieb Uppmeier, Schützenstraße 46. Tagelöhner August Beckmann, Kaiserstraße 177. Fabrikarbeiter Wilhelm Seiler, Huckarderstraße 52. Bergmann Josef Doppmeier, Adlerstraße 23.

Todesfälle. Heinrich, S. des Bahnarbeiters Johann Güldner, Kesselstraße 9, 1 J. 6 M 10 T. Johanna, T. des Schlossers Wilhelm Bunten, Heiligerweg 48. 1 J. 1 M. 15 T. Schlosser Theodor Koestle, Rheinischestraße 136, 42 J. 4. M. 1 T. Fabrikarbeiter Karl Rullmann, Kesselstraße 6, 27 J. 8 M. 12 T. Portier Heinrich Klute, Huckarderstraße 111, 51 J. 2 M. 29 T. Maria, T. des zu Schlittenbach bei Lüdenscheid wohnenden Fuhrknechts August Menkel, hierselbst gestorben Leopoldstraße 14, 7 M. Witwe des Zimmermeisters Wilhelm Treeck, Wilhelmine geb. Balster, Lindenstraße 27, 78 J. 11 M. 12 T.

Totgeburten. Tagelöhner Johann Hergert, Hermannsstraße 23, 1 T.

Vermischtes.

— [Ueber das Eisenbahn-Unglück in Mexiko] werden aus Newyork folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück ereignete sich am 24. d. Mts. am späten Nachmittag. Die Brücke, welche einstürzte, war durch die jüngsten Ueberschwemmungen geschwächt worden, und gab infolge dessen dem Druck des Bahnzugs nach, der das 3. Infanterie-Bataillon enthielt, und außerdem aus mit Alkohol beladenen Waggons bestand, die in Brand gerieten. Dreizehn Offiziere und 192 Gemeine wurden entweder durch den Sturz auf der Stelle getötet oder ertranken nachher; fünfzig andere trugen mehr oder weniger ernstliche Verletzungen davon. Der Lokomotivführer und der Heizer befinden sich unter den Getöteten. Der Zug selber verbrannte gänzlich. Wie verlautet, war es bekannt, daß die Brücke nicht im besten Zustande war. Die Eisenbahn war erst am 18. v. M. eröffnet worden.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

Offener Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.)

Ein offenes Wort und eine dringende Bitte.

Vor einigen Tagen stritten im „Offenen Sprechsaal" dieser Zeitung zwei hiesige Vereine um das Recht, an diesem Tage die feierlustige Bürgerschaft mit Beschlag zu belegen, weil die beiden Feste für denselben Sonntag in Aussicht genommen sind. Das hat dem Schreiber dieser Zeilen und gewiß noch manchem seiner Mitbürger zu denken gegeben. Bisher beklagten es alle ernsteren, daß trotz der vielberufenen schlechten Zeit an jedem Sonntag irgend ein großes, kostspieliges Fest gefeiert wird. Jetzt sind wir also soweit gekommen, daß die Sonntage nicht mehr ausreichen, und man fängt an, an jedem Sonntage zwei große Feste in Szene zu setzen. Und bis zu welcher traurigen Verirrung man bei diesen Festen gekommen ist, das beweisen schon die „Programms" der verschiedenen Festfeiern. Wollte man früher in Dortmund sich der Heiterkeit und der Lebensfreude überlassen, so feierte man am Sonntag-Nachmittag und -Abend; jetzt ist „proarammmäßig" von Sonnabend-Mittag bis Montag-Mittag oder -Abend jede Stunde sorgsam besetzt. Auch der Sonntag-Morgen, welcher nach alter christlicher Ordnung der Erbauung und gottesdienstlichen Feier gehörte, ist jetzt mit Beschlag belegt. Man zieht in aller Frühe aus, um nach überstandenem Vergnügen während des Gottesdienstes zurückzukehren. Sogar die Stunde während des Hauptgottesdienstes scheint nicht mehr zu entbehren zu sein, obschon dieselbe sogar auch durch Polizei-Verordnungen gegen Störungen etwaiger Pflichtvergessener geschützt ist. Dem Schreiber dieser Zeilen fallen unwillkürlich die Worte Schillers aus Wallensteins Lager ein:

„Ist das eine Armee von Christen?
Sind wir Türken, sind wir Antibaptisten?
Treibt man so mit dem Sonntag Spott,
Als hätte der allmächtige Gott
Das Chiragra, könnte nicht dreinschlagen?"

Die beiden Schützenvereine erfanden vor kurzem ein neues Zugmittel mit dem Worte „Bivouak". Die Kompagnien zogen Samstag-Abend nach dem Fredenbaum oder der Hobertsburg, um dort zu „bivouakiren". Nun braucht man aber ein solches „Bivouak" gar nicht gesehen zu haben, um zu wissen, daß es ein Trinkgelage ist, welches sich von anderen Trinkgelagen nur dadurch unterscheidet, daß es von vornherein das Privilegium hat, bis zum andern Tage fortgesetzt zu werden. Können die Vorstandsmitglieder es verantworten, daß sie ihre Vereinsmitglieder planmäßig zu solchem Unfug anleiten? Sicher hätten manche der Mitglieder das dort verthane Geld zur Beschaffung des Lebensunterhaltes für ihre Familien recht nötig gehabt, und ob man nicht auf solche Weise sogar das ohnehin schon so hohe Armenbudget unserer Stadt vielleicht schon im nächsten Winter vermehren hilft, dafür übernehmen wir wahrhaftig keine Bürgschaft. Noch vor kurzem ließ es der Landwehr-Verein zu, daß eins seiner Mitglieder auf Kosten der Armenkasse in einem städtischen Sarge beerdigt wurde. Aber für den Schein hatte man gesorgt und bot die Mittel auf: der verstorbene Kamerad wurde feierlich „mit Musik" beerdigt.

Wir sind fern davon, mit diesem „offenen Worte" jemanden persönlich beleidigen zu wollen. Auch gönnen wir jedem, der in seinem Berufe treu seine Pflicht thut, Erholung und Freude. Aber wir wollen die Wahrheit nicht länger verleugnen und appelliren gegenüber solchen Zuständen öffentlich und laut an die Ordnung. Wir richten an unsere Mitbürger, insbesondere an die Vorstände der Vereine unserer Stadt, die dringende und herzliche Bitte, zur Ordnung und Gesittung zurückzukehren! Man sagt: „Ein Appell an die Furcht findet in deutschen Herzen keinen Widerhall", aber wir hoffen zuversichtlich, daß unsere ernste und dringende Bitte nicht unbeachtet verhallen möge!

Ein Freund der Lebensfreude und der Gesittung.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Mann und unsern guten Vater, Sohn und Bruder, Schwager u. Schwiegersohn, Hrn.

Karl Rullmann,

im Alter von 27 Jahren, nach kurzem, aber mit Geduld ertragenen Leiden Mittwoch-Abend 6½ Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Dortmund, 28. Juni 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag-Morgen 10½ Uhr, vom Sterbehause, Kesselstr. Nr. 6, aus statt.

Verkaufs- resp. Verpachtungs-Anzeige.

Herr **Fr. Finkenauer** hier läßt **am Freitag, den 8. Juli d. J.,** morgens 11 Uhr anfangend, im Lokale des Herrn Neuschmidt hier sein in Lünen an der langen Straße belegenes 6030

zweistöckiges Wohnhaus

öffentlich meistbietend zum Verkaufe resp. auf 6 Jahre zur Verpachtung aussetzen.

Das Haus befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustande und eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Lünen, den 23. Juni 1881.

Greve.

Gras-Verkauf.

Am Samstag, den 9. Juli kur., nachmittags 6 Uhr, nach Beendigung des Papenhoffschen Grasverkaufs läßt Herr Landwirt Middendorf, Brechten, den diesjährigen,

vorzüglichen Graswuchs

in der „vordersten Wiese" öffentlich nummerweise gegen Kredit verkaufen.

Lünen, den 28. Juni 1881.

6234i **Greve.**

Verkauf zweier Wohnhäuser zu Kirchlinde.

Ich beabsichtige das vom Metzger **Haas** über 10 Jahre bewohnte **Wohnhaus mit Schlachthaus,** worin in dieser Zeit ein **Metzgergeschäft** mit gutem Erfolge betrieben, mit dabeiliegendem, 45 Ruten großen **Garten,** und ein ganz in der Nähe der Kirche belegenes, zu 2 separirte Läden mit Wohnungen eingerichtetes **Wohnhaus, Stallung und Hofraum** unter der Hand zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt der Generalbevollmächtigte

5950i **J. Reuffer,** Wirt.

Gras-Verkauf.

des Herrn **Bramkamp** 6098
am Dienstag, den 5. Juli kr., nachmittags 5 Uhr, in der Wiese bei Westermanns Mühle.

Menglinghausen. **Baumeister.**

Freitag, den 8. Juli 1881, nachmittags 5 Uhr, wird Herr **Westermann** in Großenholthausen das **vorzügliche Gras** in der Brandholzwiese gegen ausgedehnte Zahlungsfrist nummerweise verkaufen lassen. 6109

Menglinghausen. **Baumeister.**

Grundgüter-Verkauf zu Wambel.

Montag, den 4. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Wirt **Goselohl** hier sämtliche zu meinem Hofe gehörigen **Aecker, Wiesen, Weide rc., Grundstücke und Hofraum mit aufstehenden Gebäuden,** groß 42 Morgen, im Einzelu resp. im Ganzen zum Verkauf aussetzen lassen.

Wambel, den 29. Juni 1881.

Karl Grieb, Landwirt.

Jagdverpachtung.

Die Gemeindejagd von Husen soll am **Samstag, den 23. Juli kr., nachmittags 2 Uhr,** beim Wirt Herrn H. Lünenbürger zu Husen auf fernere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Amtmann:
6222) **Schulze-Vellinghausen.**

Großer Frucht-Verkauf.

Am Montag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr anfangend, werde ich auf meiner Besitzung zu **Bövinghausen,** unmittelbar an der Station Merklinde:

ca. 15 Morgen Wintergerste und 35 Morgen Roggen,

nummerweise gegen Kredit öffentlich verkaufen. 5919

Versammlung bei Wirt Rosterg daselbst.

Barop, den 24. Juni 1881.

Thieheuer.

Gras-Verkauf zu Bövinghausen.

Am Samstag, den 9. dss. Mts., nachmittags 5 Uhr, werde ich für Herrn Schulte am Esch auf Schulte-Rhaden-Hoff

zirka 10 Morgen guten Graswuchs

in der Nähe des Hofes, nummerweise öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Versammlung an Ort und Stelle.

Bövinghausen, den 1. Juli 1881.

6232i **D. Pütthoff.**

9 Goldene Medaillen u. Ehrendiplome 9

LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. Liebig* IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebigs Fleischextrakt dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben bei den grösseren Kolonial- und Esswaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. [3385

Empfehlenswerte Werke der kaufmännischen Litteratur.

Gießler, Prof. H. Abriß der Allgemeinen W…de. Preis …schirt 3 ℳ.
Handelskorrespondenz, Allgemeine, von Prof…er rc. in neu… Sprachen. Deutsch, englisch, französisch, holländisch, i…isch, portugiesisch, russisch, schwedisch und spanisch. Jeder Teil einzeln …a Preise von …2 ℳ.
Haushofer, Prof. Dr. M. Abriß der Handelsgeographie. Preis broschirt 3 ℳ.
Haushofer, Prof. Dr. M. Abriß der Handelsgeschichte. Preis brochirt 1,60 ℳ.
Haushofer, Prof. Dr. M. Grundzüge der Nationalökonomie. Preis brochirt 2 ℳ.
Huber, Handbuch der Kontor-Praxis. Preis elegant gebunden 6 ℳ.
Maier, Handlexikon des ganzen kaufmännischen Wissens. 2 Bände. Preis elegant gebunden 11 ℳ.
Maier-Rothschild, Handbuch der gesamten Handelswissenschaften. 2 Bände. Preis elegant gebunden 11 ℳ.
Minoprio, Dr. J. Die Weltbildung des Kaufmanns. Preis elegant gebunden. 7,50 ℳ.
Oppenheimer, Lehrbuch der Buchführung. Preis gebunden 6,50 ℳ.
Röhrich, W. Die einfache und doppelte Buchführung Preis brochirt ℳ.
Röhrich, W. Abriß der Handelswissenschaft. Preis brochirt 3 ℳ.
Rothschild, Hand- und Kontor-Lexikon, 1. Band A bis K, Preis broch. ℳ, 2. Band L bis Z, Preis broch. 4 ℳ.
Rothschild, Taschenbuch für Kaufleute. Preis elegant gebunden 7,50
Scherzer, Dr. Karl von. Weltindustrieen. Preis elegant gebunden 8 ℳ.

Obige Bücher empfiehlt und sind vorrätig in der

C. L. Krügerschen Buchhandlung in Dortmund.



Pferde-Verkauf.

Am Freitag, den 8. Juli kurr., nachmittags 3 Uhr, sollen an der **Cappenberger Brauerei 4 Stück in gutem Futterzustande befindliche Pferde,** ein 1½jähriges Fohlen und vier Stück ½jährige Fohlen zum meistbietenden Verkauf ausgesetzt werden.

Cappenberg, im Juni 1881.

6231i Der Verwalter: **Heindorff.**

Die Schafhude in Cörne soll am **Montag, den 4. Juli kurr.,** nachmittags 4 Uhr, bei Herrn C. Albersmann verpachtet werden.

Cörne, den 2. Juli 1881.

Grafe.

Konkurs-Verwalter gesucht.

Ein tüchtiger und befähigter Geschäftsmann, der geneigt ist, die Abwickelung einer größeren Konkurs-Masse zu übernehmen, wird ersucht, seine Adresse in der Exped. d. Ztg. abzugeben. *6050

Der Vorstand des Vereins: Gläubiger der Dortmunder Volksbank.

Zu Mitte Juli von einer Maschinenfabrik gesucht: Ein mit Kalkulations-Arbeiten durchaus vertrauter

Kommis.

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sub P. 1244 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler in Köln** erbeten. (6204

Dachdeckergesellen

erhalten gegen hohen Lohn dauernde Arbeit bei

Anton Schütte, Thomasstr. 12.

Einige gute **Anstreichergesellen** werden gesucht von

F. J. Lüthgen,
ft Rheinischestraße 11.

3 Anstreichergesellen

erhalten dauernde Arbeit bei
6230i **J. Müller,** Lünen.

Ein erfahrener Schmiedegesell findet Stelle bei

Fr. Petersmann, Brackel.

Lehrling

für ein **Landesprodukten- und Kolonialwaren-Engros-Geschäft gesucht.**

Zu erfragen in der Exped. 6227

Ein reinliches, properes und sehr **fleißiges Mädchen** wird gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres in der Exp. d. Z 6203

Ein gesetztes

Mädchen

mit guten Zeugnissen, in Küchen-, Haus- und Gartenarbeit erfahren, wird zum 1. August gesucht. *6140

Barop.

Generalin von Steinäcker.

Ein Mädchen

für die Tagesstunden zu einem Kinde gesucht. *6244 Münsterstraße 204.

Ordentliche Mädchen

können Stellen erhalten durch

Frau Brockmeier, Münsterstr. 47.

Ein ev. **Dienstmädchen** f. leichte Hausarbeit gesucht. Südwall 35, 2 Tr.

Pr. Lose 4 Kl. ¼ Org. 72 ℳ, ¼ Anteil 30 1/10 15, 1/32 7½. **S. J. Basch,** 6234i Berlin, Molkenmarkt 14.

1½schläfige **Birken Bettstelle** mit Fournir u. Matratze w. Mangel an Raum billig zu verk. Näh. i. d. Exp. [6249

Für Klempner!

Verzugshalber ist ein seit mehr als 12 Jahren bestehendes, nachweislich rentables

Klempner-Geschäft

käuflich zu übernehmen und kann dasselbe schon bald …ben werden. Maschinen und … werden zum Teil auch einzeln … 6244
Reflektanten wollen sich unter A. … schriftlich in der … Ztg. melden.

Eine fast neue … billig abzugeben …

1 erfahrener … gegen guten Lo… Näheres i. d. …

Stellen-

Für ein schon zi… **Mädchen** wird z… dung eine Stelle in … Hotel gesucht. Eintritt … folgen. Frk.-Offerten u… besorgt die Exped. d. Zt…

Zum bald. Eintritt w… n … **Mädchen** für Küche und …usa… gesucht von Frau **W. K…me**

Ein Dienstmädchen, welches auch kochen kann, pr. 1. August gesucht. Kiehof 8.

Ein propere…

Dienstmädchen

für gleich oder später gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein kleines **Häuschen,** wen… lich mit Gärtchen, oder eine W… von 5 Räumen nebst Zubehör v… kinderlosen Familie … leich od. … mieten gesucht. Off. u. … reisang… a. d. E. Ztg.

3 und 2 Zimm… r zu vermiete… i … Rosenthal 2

Wohnung von … 3 Zimmern (U… haus), Nähe des W… estenthores, z. 1. … gesucht. Näh. Kuhstraß…

1 Wohnung …on 6 Zimmern u… von 2 Zimm… auf 1. Aug. zu … Wo, sagt … Exped.

Ein **möb… Zimmer** mit Schl… in der Näh… s Bahnhofes zu v… Lütgenbrückstraße

Formularbu…

für

alle gerichtlichen und a… gerichtlichen Geschäft…

als:

Klagen, Eingaben, Fr… klare aus dem Wechsel- und Ha…elsrecht, Verträge, …esta…ente, Vollmachten …

nebst einer

ausführlichen Darstellung des Proceß-Verfahrens nach der neuen Civilproceß-Ordn… für das deutsche Reich

mit …r einschlägigen Formul…M… reis geheftet 1,50 M…

eleg. geb. 2,00 M…

Vorräthig in der …handlg. …. L. Krüger'schen Buch…

H. Heimann & Cie.,
21 Westenhellweg 21,
Sommer-Ausverkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Blitzableiter

5748
untersucht auf Leitungsfähigkeit **Ernst Eckardt,** Anzen.

Für Eisenhandlungen und engros-Geschäfte.

Die Dezimal- und Tafelwagen-Fabrik von
Julius Busse in Solingen
empfiehlt ihre Fabrikate zur geneigten Abnahme bestens. 5741



Die Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Co.,

New-York,

erste und grösste Nähmaschinenfabrik der Welt,

haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und **unparteiischen** Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein 6200

431 167 Nähmaschinen

oder mehr als **1400** Stück für jeden Geschäftstag im Jahre betrug. Diese Thatsachen sprechen mehr als alle Reklame und liefern den Beweis von der Vortrefflichkeit der Original-Singer-Nähmaschinen.

Nur ächt,

wenn die Maschine außer der Fabrikmarke auf dem Arme die volle Firma: „The Singer Manufacturing Co." trägt und von einem mit meiner Unterschrift „G. Neidlinger" versehenen Garantieschein begleitet ist.

G. Neidlinger, Ostenhellweg 48.

1. Künstl. Eisen-(oxyd)-wasser (enth. die Verbind. Ferr. phosphor. C. Natrio citric.) gegen Bleichsucht u. Blutarmut. 2. Bromnatrium-Wasser nach Dr. Pieper, gegen Epilepsie ꝛc. (nur gegen ärztliche Verordn.) 3. Salizylsaur.-Natr.-Brausewasser gegen Rheumatismus. 4. Lithion-Wasser gegen Gicht ꝛc., sowie Selters, Soda ꝛc. liefert in stets frischer Füllung die **Goedecke**sche Mineralwasser-Anstalt in **Lüdinghausen**, Westf. — Angabe über Zusammensetz. der Wasser. Ausführl. Preislisten. Die mediz. Wasser werden unter Kontrolle des Hrn. Dr. med. A. Pieper in Lüdinghausen angefertigt.

100
Visitenkarten,

sehr feiner Karton, in schönen Kassetten, von 1 ℳ an.
L. L. Krügersche Buchdruckerei.

Eisenkonstruktionen.

Statische Berechnungen, Projekte, Kostenanschläge, Uebernahme d. Ausführung, technische Arbeiten jeder Art. 3954
Patentnachsuchungen.
C. Ernenputsch, Ingenieur,
Dortmund, Westenhellweg 62.

Lokomobilen

zu kaufen und mieten bei
Aug. Bünger, Düsseldorf.

Schornsteine.

Aufbau, Lief. der Façonsteine, *5080 **Garantie.**
W. Eckardt, Dortmund.

Ein Stamm von 4 Enten

(Türken) sind billig zu verkaufen.
Bei wem, sagt die Exped. *6123

Ein fast neuer, eiserner
Wandkabel

ist billig zu kaufen. *6124
Bei wem, sagt die Exped. d. Ztg.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt **Plagwitz-Leipzig,**
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwerthung von Patenten. —

Zur Ausführung von Bauarbeiten empfiehlt sich
L. Mutzenbach.

Institut Europa, Berlin, Stegligerstr. 17, prt., (einzig in seiner Art) vermittelt ohne Vorschuß **Heiraten** in 3 Monat von 4000—2 000 000 ℳ. Für Damen kostenfrei. Beding. g. Retourm. *5946

Zu verkaufen

ein hübsch gebautes **dreistöckiges Wohnhaus mit kleinem Gärtchen** unter günstigen Bedingungen. [3510
Näh. Münsterstraße 85, 1. Etage.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht:

Ein Grundstück von 50—60 Quadr.-Ruten an der Kaiserstraße bis zum Söldenweg, event. ab da bis zum neuen Totenhof. Offerten beliebe man an die Exp. d. Ztg. gelangen zu lassen. 5979

Eine im vollen Betriebe untergährige
Bierbrauerei
nebst Gartenwirtschaft
ist krankheitshalber auf sofort **sehr preiswürdig** zu kaufen od. zu mieten. Franko-Offerten unter Lit. F M 6158 besorgt die Exped. d. Ztg.

Eine Million
Steckrübenpflanzen

zu haben bei 6238i
C. Westermann zu Haus Hamm bei Buer i. W.

H. Heimann & Cie.,
21 Westenhellweg 21,
Sommer-Ausverkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Sommer-Ausverkauf.

Kleiderstoffe, als: Beige, Kattun etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Th. Höwing.

Etablissement der Neuzeit

von 6232
D. Rosenthal, Westenhellw. 78.
Sommer-Ausverkauf 1881.

Folgende zuverlässige, streng reelle Waren-Posten werden von heute ab in meinen Etablissements zu **festen Preisen** bei höflichster und koulantester Bedienung mit **sehr großem Verlust** offerirt. Die Veranlassung zu diesem, mit enormen Geld-Einbußen verbundenen Total-Ausverkauf liegt in der Ueberfüllung meines Lagers, welches unter allen Umständen bis zum 1. Aug. geräumt sein muß, ich werde daher kein Opfer scheuen und offeriere

alles für den dritten Teil des Wertes.

5 000 leinene Damenkragen, glatt und mit Festons, in den neuesten Erscheinungen, von 6 ₰ an.
2 000 paar Damen- und Herrenmanschetten, nur dreifach, von 12 ₰ an
2 000 Stück Herren-Bindeschlipse, reine Seide, Anknöpf- und Mechaniqueschlipse, von 5 ₰ an.
10 000 paar Handschuhe, weiß, schwarz und kouleurt, für Damen, Herren und Kinder, in Seide, Atlas-Filet und Zwirn, von 10 ₰ an.
10 000 Stück Kinderkleider in verschiedenen Stoffen, mit Besatz, für Kinder von 1—10 Jahren, von 50 ₰ an.
5 000 Stück Kinderlatzen mit Besatz, von 10 ₰ an.
5 000 Stück Kinderunterröcke, in 6 Größen, von 40 ₰ an.
5 000 Stück Gardinenhalter, in verschiedenen Größen, von 5 ₰ an.
5 000 Stück Tülldecken, von 5 ₰ an.
2 000 Stück reinleinene Küchenhandtücher, von 15 ₰ an.
1 000 Stück Damast-Stubenhandtücher, rein Leinen, von 25 ₰ an.
1 000 Stück reinleinene Parade-Handtücher, von 35 ₰ an.
1 000 Stück reinleinene Drell- und Damast-Tischtücher, von 1 ℳ 25 ₰ an.
1 000 Stück sauber gewaschene, gutsitzende Chemisetts, von 10 ₰ an.
2 000 Panzer-Korsetts in 20 verschiedenen Façons und Weiten, von 44 bis 100 cm, von 50 ₰ an
2 000 paar gestrickte Herren-Socken, von 25 ₰ an.
2 000 paar gestrickte Kinderstrümpfe, in 12 Größen und in 10 verschiedenen Farben, von 18 ₰ an.
1 000 paar gestrickte Damenstrümpfe in 10 Qual., von 20 ₰ an.
200 Dtzd. weiße, reinleinene Taschentücher und irische, ½ Dtzd. von 75 ₰ an.
1 000 krimpffreie Gesundheitshemden für Damen und Herren, von 1 ℳ an.
200 Dtzd. Kinderhemden in 12 Größen, mit und ohne Besatz, von 25 ₰ an.
200 Dtzd. Damenhemden, groß und sauber, mit Besatz, von 1 ℳ 25 ₰ an.
100 Dtzd. Faltenhemden, neuestes Façons, mit leinenem Einsatz, sauber gewaschen und gebügelt, von 2 ℳ an.
1 000 paar gestrickte Herren-Beinkleider, von 70 ₰ an.
500 paar Damen-Beinkleider mit Festons, von 1 ℳ 25 ₰ an.
500 paar Kinder-Beinkleider mit Festons, von 50 ₰ an.
1 000 Waffel-Bettdecken mit dicken Franzen, von 1 ℳ an.
1 000 Dtzd. Herrenkragen, rein Leinen, in 15 verschiedenen Façons, von 25 ₰ an.
1 000 Stück schweizer Festons, das Stück 4½ m, von 40 ₰ an.
100 Stück Damen-Nachtkleider mit Festons, von 3 ℳ an.
200 Stück Damen-Nachtjacken in Flockpique und Dimite, von 1 ℳ 65 ₰ an.
200 Stück elegante Taufkleider, von 2 ℳ 50 ₰ an.
200 Stück elegante Steckkissen, von 1 ℳ 50 ₰ an.
200 Stück große weiße Windel 50 ₰.
200 Stück krimpffreie, wollene Windel- und Wickelbänder, von 75 ₰ an.
200 Stück Betttücher, 3½ Ellen lang und 3 Ellen breit, mit und ohne Nat, von 2 ℳ an.
2 000 Stück Kinderjäckchen in 6 Größen, weiß und kouleurt, von 40 ₰ an.
100 Stück schwere, reich broschirte Zwirn-Gardinen, von 15 ₰ an.
100 Stück schwere, reich broschirte Tüll-Gardinen, von 35 ₰ an.
100 Stück allerfeinste echte schweizer Tüll-Gardinen, von 80 ₰ an.
200 Stück Rüschen in den neuesten Erscheinungen, von 8 ₰ an.
10 000 Stück Damen-Vorsteckschleifen in den neuesten Erscheinungen, von 10 ₰ an.
1 000 Stück Kinderschürzen in 10 Größen, weiß, schwarz und kouleurt, von 25 ₰ an.
1 000 Stück Damenschürzen, weiß und koul., mit Besatz, von 50 ₰ an.
500 Stück Damenschürzen in Moiré, Alpakka und Alpakka mit Tülleinsatz, von 70 ₰ an.
1 000 Stück Matrosenkragen, nur dreifach, in den neuesten Mustern, von 10 ₰ an.
1 000 Stück Damen-Unterröcke, weiß mit Festons, von 1 ℳ 25 ₰ an.
1 000 Stück Damen-Unterröcke, koul., in den neuesten Erscheinungen, mit Plissé, von 1 ℳ 40 ₰ an.
1 500 Stück parizer Spitzentücher und Spitzen, Shawls, von 75 ₰ an.
Groß-Posten **Reste,** schweizer Festons, von 1, 2 und 3 Met., von 10 ₰ an.
2 000 Dutzend Mangelknöpfe, 2 Loch, mit Leinenüberzug, das ganze Dutzend nur 5 ₰.
1 000 Dutzend Chemisett- und Manschettenknöpfe, das ganze Dtzd. nur 15 ₰.
2 000 paar Damen- und Kinderstrumpfbänder von 5 ₰ an.,

Westenhellweg 78. D. Rosenthal. Westenhellweg 78.

Für Fabrikanten

Eine Fabrik in der Nähe Kölns unterhält auf der Hauptstraße von Köln ein
Musterlager
und sucht leistungsfähige Häuser, welche sich durch Lager provisionsweise oder für feste Rechnung vertreten lassen wollen.
Prima Referenzen stehen zur Seite.
Frko.-Offerten sub X 8028 bef. die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Köln. z6201

Guten und billigen Mittagstisch, sowie vollständige **Kost u. Logis** ist noch zu haben bei
W. Brockhaus,
Lütgenbrückstraße 19.

Lagerhaus

mit gr. Kellereien, gr. Hofraum, z. teil überdacht, event. auch **Wohnhaus** dabei, gut gelegen, zu verpachten.
Näheres in der Exp. d. Ztg. *5994

2 Wohnungen pro 1. August zu verm. Näh. Heil.-Garstenstraße 21.

Eine abgeschl. **Etage** v. 5 Zimmern und Zubehör steht auf den 1. August d. J. zu verm. Näheres Weiherstr. 25.

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer
von einem Herrn zu mieten gesucht.
Offerten unt. C. K. [illegible] Exped.

Fredenbaum.

Sonnabend den 2. Juli kr.:

Grosses Doppel-Konzert,

ausgeführt von dem berühmten königl. Kapellmeister
Herrn Friedrich Wagner aus Dresden,
in Verbindung mit der **Löser**schen **Kapelle,** sowie der **ganzen Kapelle des 7. Jäger-Bataillons,**
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Topf.
Abends:
Große Illumination der ganzen Anlagen.
Programm an der Kasse. Anfang 5½ Uhr.
Entree 50 ₰. Abonnementskarten haben bei Nachzahlung von 25 ₰ Gültigkeit.
6176 **H. Schröder.**

Kühns Lokal.

Am Sonnabend, den 2. Juli kr., abends 8 Uhr:

KONZERT

des
Kaiser-Kornett-Quartetts
Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland,
der königl. Kammer-Musiker Herren
Kosleck, Finsterbusch, Senz, Gerlach
aus **Berlin.**

PROGRAMM:

1. Rheinlied . . . . . H. Dorn.
2. Der rote Sarafan, russisches Volkslied Warlamoff.
3. Verlassen . . . . . Koschat.
4. Einschiffung . . . . . Möhring.
5. Ukrainisch . . . . . C. F. Weitzmann.

6. Last marschiren (nach Kücken) . . . Kosleck.
7. Das Haideröslein, Volkslied . . . . H. Werner.
8. Vorsatz . . . . . Lassen.
9. Auf Wiedersehn . . . . . Liebe.
10. „Wohl auf noch getrunken" . . . . Schumann.

Karten sind zu haben bei Herrn **Otto Uhlig** (Buchhandlung), sowie bei Herrn **C. H. Kühn** (Konzertlokal). [6132

Krieger- und Landwehr-Verein
zu Huckarde.

Stiftungsfest

am Sonntag, den 3. Juli d. J.
Antreten der Vereinsmitglieder mittags 12 Uhr im Vereinslokale.

Parádeaufstellung.
Marsch innerhalb des Dorfes.
3 Uhr:
KONZERT.
7 Uhr:
BALL,
wozu freundlichst eingeladen wird. *6236
Der Vorstand.

Holl. Zigarren-Fabrik
von Carl Gripekoven
in Rees a. d. holl. Grenze,
empfiehlt seine anerkannt guten Fabrikate im Preise von 30—150 Mk., für Privatkunden zu Engros-Preisen Probezehntel gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. 198
Ausführlicher Preiskourant gratis und franko.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt
von
BREMEN



Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

III. Lotterie von Baden-Baden.

10 Tausend Gewinne im Gesamtwerte von
550 400 Mark,
darunter **3 Hauptgewinne** im Werte von **60 000, 30 000, 15 000 Mk.,** 5704
ferner **3 Gewinne** im Werte **à 10 000 Mk., 5 Gewinne à 5000, 9 à 3000, 9 à 2000, 23 Gewinne im Werte von à 1000 Mk.**
Lose zur 2. Ziehung (5. Juli kr.) à 4 Mk.
Original-Voll-Lose, für alle 5 Ziehungen gültig, **à 10 Mk.,** sind bei den bekannten Haupt-Kollektionen, sowie von Unterzeichnetem zu beziehen.
A. Molling, General-Debit in Berlin W., Friedrichstr. 180.

Cohn & Rosenstock, Bankgeschäft,

Berlin W., Mohrenstrasse 37. 3368
An- und Verkauf von Effecten p. Cassa auf Zeit und Prämie zu ⅛% Provision. Spesenfreie Kontrolle aller Lospapiere. Anfragen von auswärts finden sofortige Erledigung.

H. Heimann & Cie.,
21 Westenhellweg 21,
Sommer-Ausverkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Wenkers Konzert-Saal

16. Münsterstraße 16.
Haupteingang: Steinsplatz.
Neu! engagirtes Personal. Neu!
Erstes Auftreten des weltberühmten Wiener Komikers Herrn
Louis Dang'l,
der Solo-Tänzerinnen
Frl. Preuße und Waidon,
sowie Auftreten des übrigen neu engagirten Personals.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Entree 50 ₰.
Programms an der Kasse. 6217i

Deutsche Bühne.

Am Sonntag, den 3. d. M., abends 7 Uhr:
Gemütlicher Abend, verbunden mit **theatral. Aufführung.**
Der Vorstand.
Restauration Wurmbach.
Sonntag: Tanz.

Dort- Krieger- Lünder Verein.

Samstag 2. Juli, abends 8½ Uhr, im **Löhnischen Hofe:**
Außerordentliche General-Versammlung.
Anmeldungen zur Teilnahme am Hauptverbandsfeste in Hamm.
Beitrittserklärungen werden entgegengenommen. 6040)
Der Vorstand.

Vereinigtes Lokomotiv-Personal.

Samstag, den 3. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr:
Gesellige Zusammenkunft an der Funkenburg, wozu einladet
Der Vorstand.

Männergesangverein „Hütte"

Mittwoch, den 6. Juli kurr.:
General-Versammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
62371 **Der Vorstand.**

Kirchlinde.

Die **Restauration** und **Gartenwirtschaft** von **Josef Reuffer** empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison bestens. 5949

Großes
Naturzelt einer Esche.
Verandas. — Saal mit Billard. — Turnreck und Kegelbahn.
Pickf. Kronenbier.
Reine Weine.

Hotel u. Restaurant H. Petring,
Blankenstein,

herrlicher Punkt im Ruhrthal, Gartenwirtschaft in dem reizend romantischen Gethmannschen Garten (einzig in seiner Art), ladet Touristen zum Besuch freundlichst ein. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Guter Pensions-Aufenthalt. Größere Gesellschaften werden, sofern Mittagstisch erwünscht, um vorherige Anmeldung gebeten. [4925

Louis Wenckers Garten
wird zum Besuch empfohlen. *5897

Am breiten Stein: [3285
Echtes Erlanger Bier.

Bade-Anstalt

im **Kühn**schen Garten. 5011
Bäder aller Art.

Erdbeeren

billig.
6178 **Rüenbrink, Wwe.**

Einmachebüchsen, Einmachegläser, mit luftdichtem Verschluß, empfiehlt
J. C. Rappe, Markt 13.



Erhielt heute eine Sendung hochtragende, ostfriesländer
Kühe.
S. Neugarten,
6239i **Huckarde.**

Eine schöne **Scheibenbüchse** billig zu verkaufen. 6240i
Zu erfragen i. d. Expd. d. Ztg.

110 Mk. (50 ₰ Papier- und 60 ₰ Goldgeld) verloren. Wiederbringen gute Belohnung. Näheres in der Exped. [6248

Ein **kleiner Geldbetrag** am Fredenbaum gefunden. Näh. Steinsstr. 20.

Kapelle in Dorstfeld.
Sonntag, 3. Juli, morgens 10 Uhr:
Gottesdienst

Modewaaren-Etablissement

Rose & Cie.

Westenhellweg 57—59. **Dortmund.** **Westenhellweg 57—59.**

Sommer-Ausverkauf 1881.

Unser diesjähriger **Ausverkauf sämmtlicher Sommerstoffe**

beginnt Sonntag den 26. Juni cr. und endet Mittwoch den 20. Juli cr.

Wir machen auf nachstehend verzeichnete Artikel, welche **bedeutend unter Kostenpreis** gestellt sind, **besonders** aufmerksam:

Ein großer Posten, mehrere 100 Stück, Beige, Alpaccas, Mozambiques ꝛc. ꝛc., 60 cm **breit**, à 50 Pf. per Meter.
Croisé Beige in den neuesten Farben und Schattirungen, 60 cm **breit**, à 75 Pf. per Meter.
Cöper Beige, foulé, Beige in Crêpe, in Caro ꝛc. in den neuesten Farben, 60 cm **breit**, à 1 Mk. per Meter.
Croisé Beige in den neuesten Farben und Schattirungen, 105 cm **breit**, à 1,20 Mk. per Meter.
Beige, foulé, quadrillé, Croisé u. Batiste, 110 cm **breit**, à 1,50 bis 2 Mk. per Meter, in den schönsten Farben.
Uni Cachemire, couleurt, 110 cm **breit**, à 1,80 Mk. per Meter.
Uni Cachemire-Beige, doppelte Breite, **sonst 4 Mk. per Meter, jetzt 2 Mk. per Meter.**

Sämmtliche hierzu passende **Besatzstoffe** in **Wolle, Halbseide, Seiden-Brocat, Foulard, Atlas, Epinglé, Crêpe anglais** ꝛc. ꝛc. sind, um bei Schluß der Saison damit **gänzlich** zu räumen, **ganz ausserordentlich im Preise herabgesetzt.**

60 cm breit. schwarz. **Barège, Mozambiques,** wollene und seidene **Grenadines** von 60 Pf. per Meter anfangend.

6/4	breite waschächte **Cattune**	25 Pf. pr. Mtr.	6/4	breite **Cretonne fort**, dickfadige Waare	60 Pf. pr. Mtr.
6/4	„ **Piqués, Croisés etc.**	40—45 „ „ „	6/4	„ **Toile de Mulhouse** in allen Farben	50—75 „ „ „
6/4	„ **Cretonnes**	50—55 „ „ „	6/4	„ **Satin de Mulhouse**	1 Mk. „ „

Ein großer Posten, ca. 100 Stück, diverse hellfarbige Gesellschafts-Roben-Stoffe 50 bis 100 Pf. per Meter, sonst **150 bis 200 Pf. per Meter.**

Alpacca- und Cattun-Morgenröcke, Unterröcke, Sonnenschirme jeder Art,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die noch vorräthigen **Costumes** in **Cretonne, Crêpe** und **Satin außerordentlich billig.**

Der Restbestand unserer Modell-Costumes u. Umhänge in Seide u. Wolle
zur Hälfte des früheren Preises.

Jaquettes, Dolmans, Talmas, Fichus etc. etc.,
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, zu und unter Einkaufspreis.

Eine große Partie Lyoner Spitzen-Tücher, Rotonden, Echarpes, Fichus ꝛc.
besonders billig.

Sommer-Buxkins, Drelle, Turntuche etc. 5875
sind ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt.

Wir erlauben uns noch, darauf hinzuweisen, daß wir während der Dauer unseres **Sommer-Ausverkaufs** auch die Preise bei **Aufertigung nach Maaß für Herren- und Damen-Garderobe bedeutend ermässigten.**

Rose & Cie.

Tapeten-Reste bis zu 25 Rollen. Ausverkauf bis ende dieses Monats. 5418] **J. Heimann, 36. Westenhellweg 36.**

Grosser Ausverkauf sämtlicher Sommerartikel u. Reste

zu und unter Einkauf.

Max Weser, vorm. Wenker & Wiesmann.

(6059

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehners Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt. sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten. wie **Bamberger. Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.**, verdient mit Recht als das [3166

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehners Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Außer meinem großen Lager in
Möbeln, Polsterwaren u. Spiegeln
empfehle ich noch
Tapeten, Wachstuch u. Rouleaux.
4233 Gute und reelle Bedienung zusichernd.
W. Spennemann, Westenhellweg 85.

Tapeten, Borden, Wachstuch, Rouleaux, Glas
zu äußerst billigen Preisen. 4877)
Fr. Koenemann,
53 Westenhellweg 53.

Ich habe mich hierselbst als
Maurermeister
niedergelassen und halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bestens empfohlen.
Dortmund, im Juni 1881.
Max Fischer, Maurermeister,
Weberstraße Nr. 29. 5748

Die Dortmunder Pfandleihanstalt,
Nicolaistraße 5, Verbindung der Beten- und Balkenstraße in der Nähe des Gerichts, vis-à-vis dem Bezirks-Commando,
empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum zur gefl. Benutzung.
NB. Jeder, der bei uns Gelder leihen will, muß sich legitimiren. 3379
A. Eick & Comp., Pfandleiher.

Druck und Verlag von G. L Krüger in Dortmund